

Jules: Uff mini Unterstützung?

Albert: Ja, lieber Frind, dü muesch m'r helfe. Dü muesch ihrem Babbe vun mir redde un 's Terrain bie'm präpariere.

Jules: Ja, kenn ich ihre Babbe?!

Albert: Ei natierlich kennsch ne, dü bisch jo de ganze Daa mit'm zamme.

Jules (entsetzt): Miner „patron“?!

Albert: Grad gerothe.

Jules: „Mille tonnerres!“ (Auf und ab) Diss isch m'r jetzt e schoeni „surprise“!

Albert: Ja, was hesch denn?

Jules: Was ich hab?! Was ich hab?! —

Albert: Ze redd doch! Witt nit for mich intrette?!

Jules: Schlaa dir die Gedanke üs'm Kopf, diss geht nit, diss kann nit gehn, unmöglich gehn!

Albert (betroffen): Ja, worum denn nit?!

Jules: Ei, wiel ich im nämliche Fall bin wie dü. Au ich hab ernschi Absichte uff d'Mademoiselle Jeanne.

Albert: Was saasch dü mir do?! — „Quel malheur! Quel malheur!“

Jules: Zue fatal!

Albert (sich fassend): „Eh bien, Jules, ich muess dir 's nämlich saae wie dü mir ewe g'saat hesch: Diss geht nit, diss kann nit gehn, unmöglich gehn! — Un diss üs dem guete Grund, wiel's gar nit möglich isch, dass dü d'Mademoiselle Jeanne so gern hesch wie ich.“

Jules: Oho! Jetzt hör ein Mensch do here! Worum soll ich sie nit so gern könne han wie dü?

Albert: Ei, dü bisch jo erscht zehn Daa do.

Jules: Un dü erscht zwölf.